Sozialstaatssekretärin Trautner: „Die Erfolgsgeschichte des MotherSchools-Konzepts gegen Radikalisierung wird in Nürnberg fortgeschrieben“ – Prävention

22. Januar 2020

Die Familie nimmt eine Schlüsselrolle dabei ein, Jugendliche vor extremistischen Anwerbestrategien zu schützen. Hier setzt das Projekt der „MotherSchools“ an, das Erziehungskompetenzen stärkt. In Workshops lernen Mütter die Entwicklungsphasen von Kindern kennen, aber auch Anzeichen für kritische Veränderungen bis hin zur Radikalisierung. Sie üben Strategien, wie sie mit ihren Kindern in Kontakt bleiben und einer möglichen Radikalisierung entgegenwirken können. Bayerns **Sozialstaatssekretärin Carolina Trautner** würdigte heute die 40 Teilnehmerinnen des ersten Projektdurchlaufs in Nürnberg im Rahmen einer Feierstunde im Historischen Rathaussaal der Stadt: „Selbstsichere Mütter, die ihren Kindern ein geborgenes Zuhause bieten, leisten bereits wertvollste Präventionsarbeit. Ich sehe heute starke und engagierte Frauen vor mir. Ihre Fürsorge und Ihr Wille zur Veränderung, den Sie in den vergangenen Wochen gezeigt haben, verdienen höchste Anerkennung.“

Nürnbergs **Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly**: „Mein Respekt und meine Hochachtung gelten den Frauen, die sich in den beiden ersten Klassen der Nürnberger Motherschools zusammengefunden haben, die sich, ihrer wichtigen Rolle bewusst, im geschützten Rahmen ausgetauscht, weitergebildet und sensibilisiert haben. Möge das Netzwerk, das sie aufgebaut haben, Bestand haben.“

Dr. Edit Schlaffer, Gründerin und Executive Director von Frauen ohne Grenzen: „Die MotherSchools sind eine internationale Bewegung, die weltweit Netzwerke von selbstbewussten und informierten Müttern bildet. So können sie ihre heranwachsenden Kinder vor den Gefahren extremistischer Ideologien und den Netzwerken radikaler Rekrutierer schützen.“

Das Projekt basiert auf dem weltweit erfolgreichen Konzept der „MotherSchools“ von „Frauen ohne Grenzen“, einer Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in Wien. Der Freistaat Bayern hat das Projekt als erstes Bundesland nach Deutschland geholt. In diesem Zuge wurden die „MotherSchools“ 2017 in Bayern an vier unterfränkischen Standorten pilotiert. 2019 starteten die „MotherSchools“ erfolgreich in Nürnberg und Augsburg, und werden dort 2020 fortgeführt. Die Umsetzung in Nürnberg erfolgt in Kooperation mit der Stadt Nürnberg. Das Bayerische Sozialministerium hat die „MotherSchools“ in Nürnberg mit bis zu rund 55.800 Euro im Jahr 2019 gefördert. Die Förderung wird weiter fortgesetzt.

Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers